

### Reisebericht 3. Teil

Am Morgen geht es bei strahlend blauem Himmel Richtung Osten. Mein erstes Ziel heute ist die Gemeinde Ovelgönne. Auf dem Weg zur Gemeindeverwaltung komme ich an der alten Bundesstraße 211 an einen sehr schön angelegten Rastplatz für Reisende. Neben einem Insektenhotel sind hier auch Beete mit unterschiedlichen Bepflanzungen angelegt. Eine Hütte lädt ein, sich zu erholen und etwas zu sitzen. Für Kinder wurden Spiele bereitgestellt. Es gibt ein Tiersuch- und ein Hüpfspiel.

Im Rathaus, eine ehemalige Schule, werde ich von dem Bürgermeister Harm Ellinghusen begrüßt. Wir führen ein nettes und informatives Gespräch. Ich nehme sehr positive Eindrücke mit, die ich an die entsprechenden Stellen weiterleiten werde. Beeindruckend finde ich das Bemühen, sich für soziale- und naturspezifische Ideen zu engagieren.

Während mir Herr Ellinghusen noch die Nester der Rauchschwalben im Eingangsbereich zeigt, verabschiede ich mich und fahre weiter Richtung Jade.

Auf dem Weg komme ich an interessanten Orten vorbei. Ich sehe zum Beispiel eine Firma, die immer noch Torf abbaut. Der Sinn erschließt sich mir nicht, da wir ja das Moor schützen sollen und der Torfabbau die schlimmste Form der Moorvernichtung darstellt. Es ist mir unverständlich, dass zwar die Wiedervernässung beschlossen wurde, aber der Raubbau weiter geht. Ich kann sehr gut verstehen, dass die Landwirte auf die Barrikaden gehen.



In Jade werde ich ebenfalls freundlich von einer Dame begrüßt. Der Bürgermeister, der mich empfangen wollte, war noch im Gespräch. Ich warte eine gewisse Zeit,

## Radreise „Insekten schützen“ im Landkreis Wesermarsch

von Hartmut Backhaus, Vorstand BUND KG Wesermarsch und Naturschutzbeauftragter Wesermarsch



dann entschieße ich mich, die Unterlagen abzugeben und Richtung Heimat zu fahren.

Ich habe eine sehr schöne Reise gemacht, in der ich Land und Leute noch besser kennenlernen durfte. Ich konnte Erfolge beim Naturschutz sehen, musste allerdings auch feststellen, dass die Notwendigkeit dafür noch nicht bei allen angekommen ist. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Im nächsten Sommer werde ich erneut so eine Reise unternehmen. Ich würde mich freuen, wenn ich dazu ein paar Mitstreiter motivieren kann, sich mir anzuschließen.

Ich habe die Idee, im nächsten Jahr die Gemeinde oder Stadt, die sich am meistens für den Umweltschutz eingesetzt hat, zu küren.

